

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1901**

352 (20.12.1901) Fünftes Blatt

# Karlsruher Tagblatt.

Nr. 352. Fünftes Blatt. Freitag den 20. Dezember

1901.

## Dankfagung.

Für die Christbescherung im städt. Krankenhaus sind an Geldgeschenken eingegangen: von Ihrer Königl. Hoh. der Großherzogin 50 M., Ihrer Großh. Hoh. der Fürstin Wittve zur Lippe 20 M., Ihrer Hochgeboren der Gräfin v. Rhena 40 M., S. 30 M., L. S. 10 M., R. D. 5 M., Prof. Dr. v. Beck 50 M., Weinbl. F. Fees 20 M., Frau R. N. 10 M., Apoth. Alban Baier 5 M., Fr. Rothweiler 1 M. 50 Pf., Frl. E. u. J. Janson 10 M., Fr. Dr. Matheis 3 M., Karl Wimpfheimer 5 M., Fr. Reiff geb. Frein Seutter v. Löben 20 M., L. G. 10 M., Oberarzt Dr. Battelner 50 M., Schreinermeister Karl Schrödelbecker 5 M., Assistenzarzt Dr. Hirschel 10 M., Volontärarzt Dr. Rander 10 M., Fr. Pfarrer Baering 5 M., Fr. Priv. Ferd. Jenker 20 M., Weindl. Karl Wilsler 10 M., Geh. Reg.-Rath Föbrenbach 10 M., L. Brombacher & Cie. 10 M., Verw.-Direkt. L. Schwindt 5 M., Priv. Karl Fees 3 M., Assistenzarzt Dr. Kay 10 M., pr. Arzt Dr. Witkowski 10 M., Ung. 5 M., Landw. Köhler in Spöck 10 M., Ung. 5 M., Ung. 10 M., Fr. Georg Hofer v. Lobenstein 50 M., Fr. Geh. Rat S. Sebring 10 M., Fr. Sofie Maier Wwe. 20 M., P. G. 20 M., Malermeister Jos. Hed 10 M., Möbelgeschäft N. Dewerth 20 M., Priv. Emil L. Gerber 20 M., Fr. v. Dusch 10 M., e. dankbaren chirurgischen Patientin 100 M., Stadtrath Dr. Weill 10 M., R. G. 5 M., Zahnarzt Adolf Münzgesheimer 10 M., Firma Christian Niemy 25 M., Kfm. Karl Lauth 10 M., Ung. 2 M., Fr. Konsul Nobel 20 M., Chr. B. 10 M., Glasermeister Philipp Beck 5 M., Fr. Emil Widmann 10 M., Blechmeister Julius Böhringer 5 M., Apoth. Eugen Roth 5 M., Frau Kommerzienrath Max Müller 40 M., Apoth. M. Dörlam 5 M., Frl. Martha Braun 3 M., Kfm. Jean Gung 10 M., Priv. Bauer 10 M., Ch. D. 3 M., Friedr. Weiß 2 M., R. E. 4 M., Ung. 10 M., Apoth. Otto Müller 5 M., Kfm. Joh. Klafierer 3 M., Fr. Luise Scheerer 3 M., Geometer Hermann Mayer 3 M., Malermeister Karl Oberle 3 M., Hofl. Gebr. Hensel 10 M., Apoth. Dr. Cittel 5 M., Karlsruh. Brauereigesellsch. vorm. R. Schrempf 30 M., Fr. v. Harbenberg 25 M., Brauereigesellsch. vorm. S. Meninger 50 M., C. E. 10 M., Stadtrath Höpfer 20 M., F. St. 10 M., Brauereibesitzer A. Pring 60 M., W. u. M. R. 5 M., Assistenzarzt Dr. Loffen 10 M.

Für diese Gaben sprechen wir Namens der Beschenkten den herzlichsten Dank aus und bitten um weitere Gaben mit dem Beifügen, daß die Feier am 21. d. M. stattfinden soll.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1901.

Krankenhaus-Kommission.  
Siegriß.

## Herberge zur Heimat. Dankfagung.

Auf unsere Bitte um Weihnachtsgaben sind bis jetzt bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie bei dem Hausvater der Herberge in der Adlerstraße folgende Gaben eingegangen: Von Ihrer Großh. Hoh. der Fürstin zur Lippe 30 M., von Hrn. Kassier Ad. Mayer 4 M., Hrn. Bäckermstr. L. Burchardt 5 M., Hrn. Kfm. Bolander 3 Pr. Unterhosen, 3 Unterjaden und 2 Ds. Taschentücher, Geschw. Kaaber 1 gr. Anzahl Herrentragen, Fr. Revisor Heyd Wwe. 2 Pr. woll. Soden, Ungen. 12 Pr. woll. Soden u. 12 Taschentücher, Hrn. Julius Strauß 4 Ds. fein. Hemdentragen, 5 Pr. Hosenträger, 5 farb. Vorbinden, 36 Halsbinden u. 4 Pr. Handschuhe, Hrn. Chr. Niemy 25 M., Hrn. L. J. 6 M., Ungen. 4 Unterjaden, 4 Kragen, 2 Pr. Handschuhe, 2 Pr. Soden, 2 Pr. Unterhosen, 7 Kravatten u. 2 Pr. Hosenträger, Hrn. Privat. Kiefer 2 M., Hrn. Metzgermstr. Seeger 5 M., Hrn. Kfm. Oberst e. Anzahl Herrentragen und Manschetten, 6 Kravatten, 1 Pr. getr. Hofen u. 1 Pr. Soden, Hrn. Arch. u. Cie. 3 Ds. Herrentragen, 5 Gummigurten, 1 Pr. Hosenträger, Hrn. Kfm. G. N. Kühn 1 Hemd, 2 Ds. Kragen, Hrn. Kfm. Chr. Dertel 6 Halsstücker, 2 Ds. Taschentücher, Hrn. Maler J. Hed 5 M., Hrn. Hoffädler C. Frey 1 Ds. Mützen, v. d. Mühlburger Brauerei-Gesellschaft 150 M., Hrn. Dr. H. M. 5 M., Hrn. Bäckermstr. Reiff 2 Duten Konfekt u. Hühnerbrot u. 3 Pr. getr. Soden, Hrn. Kfm. Glaser 3 Ds. Taschentücher, Hrn. Metzgermstr. Kiefer 5 M., Hrn. Privat. Heintz 1 Pr. Schuße, Hrn. Priv. Grimm 2 Pr. Unterhosen, 2 Pr. Soden, Frl. Dierh 1 Ds. Taschentücher, Hrn. Herz Hilb 1.50, Hrn. Malermeister Oberle 3 M., Hrn. Bäckermstr. Weiß 6 Pr. Soden, 1 Ds. Taschentücher, Hrn. Direkt. Sch. 3 Pr. woll. Soden, Hrn. Kfm. Zeumer 20 Hüte, 22 Mützen, Hrn. Kfm. Dahlemann 12 Kravatten, 3 Kragen u. 3 Pr. Manschetten, Hrn. W. Sch. sr. 6 Pr. woll. Soden, Freifr. v. Dusch 5 M., F. W. B. 2 M. Ferner sind b. d. Hausvater unserer Herberge i. Stadtteil Mühlb. eingegangen: v. Hrn. Fabrik. Wimpfheimer 5 M., Hrn. Schlossermstr. Schütz 2.40, Hrn. Kfm. Bolander 3 Pr. Unterhosen, 3 woll. Unterjaden u. 2 Ds. Taschentücher, Fr. Barquet Wwe. 3 M., Hrn. Gärtner Schmidt 2 M., Hrn. W. Sch. sr. 3 Pr. wollene Soden, Hrn. Stadtrat Roth 5 M., Ungen. 1 M., Hrn. Direkt. Sch. 3 Pr. wollene Soden, Hrn. Verw. Gscheidelein 3 M., v. d. Mühlburger Brauerei-Gesellsch. 15 M., Hrn. Zimmermstr. Oberle 2.50, Hrn. Ebersberger u. Nees 50 Stück runde Lebluchen u. 50 Döschen m. Messermünz. Wir sagen für diese Zuwendungen unseren herzlichsten Dank und bitten um weitere Gaben, welche besonders bei der jetzigen Jahreszeit und den gegenwärtigen Verhältnissen bei gar manchem unerschuldet in Noth Gerathenen doppelt gut angebracht sind.

Der Verwaltungsrat.  
Schleich.

## Wohnungen zu vermieten.

4.1. **Adamiestraße 20**, Vorderhaus, zwei Treppen hoch, drei schöne, große Zimmer, Küche, Kammer und Keller an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

\* **Bismarckstraße 29** ist der 2. u. 3. Stock mit je 8 Zimmern, Balkon, Verandas, Dienerstiege u. f. w. auf 1. April zu vermieten. Die Wohnungen werden neu hergerichtet. Näheres von 10-1 und 3-5 Uhr beim Eigentümer daselbst (Gartenwohnung).

2.1. **Scherrstraße 4** sind zwei Wohnungen, bestehend aus je 3 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock oder Augartenstraße 32 im 1. Stock.

— **Werderstraße 63**, in der Nähe des Werderplatzes, ist eine schöne, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde und Antheil an der Waschküche per 1. April 1902, über 3 Treppen, billig zu vermieten. Näheres Erbprinzenstraße 6 im Laden.

3.1. **Wilhelmstraße 32** in bester Lage, gutem, ruhigem Hause ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Mansarde, Küche, Waschküche und Trockenplatz auf 1. April 1902 billig zu vermieten bei **J. Ludwig**, Wilhelmstraße 35.

### Sübsche 3 Zimmernwohnung.

3 Treppen hoch, im Neubau Kaiserstraße 100 per Januar oder später zu vermieten. Näheres Herrenstraße 15, Restengeschäft.

### Zwei sehr billige Läden

im Centrum der Stadt, nächst der Kaiserstraße, der eine 30 qm Fläche mit 3 Schaufenstern, der andere 70 qm mit 7 Schaufenstern, sind auf 1. Januar oder später für **M. 700.—** resp. **M. 1500.—** zu vermieten, event. große Magazine und Werkstätte und billige elektrische Kraft und Beleuchtung. Auch zu Ausstellungen geeignet und wäre der Verkauf gegen Provision besorgende Persönlichkeit vorhanden. Anfragen unter Nr. 8846 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Wilhelmstraße 32 ist ein schöner, freundlicher

## Laden

auf dem Werderplatz mit Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche, Waschküche, Mansarde und Trockenstreich auf 1. April 1902 billig zu vermieten bei **J. Ludwig**, Wilhelmstraße 35. 3.1.

## Stallung

mit Magazin oder Remise, Heuspeicher, Burtschenszimmer, mit oder ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Näheres Goethestraße 29 im 1. Stock. 2.1.

## Wohnungs-Gesuch.

\* Suche in ruhigem Hause eine Wohnung von 5 Zimmern, 2. oder 3. Stock, nebst Zubehör per 1. April l. J. Preis 750-800 Mark. Südstadt ausgeschrieben. Angebote unter Nr. 8843 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## Gesucht

werden 2 unmöblierte Zimmer mit Pension bei einer katholischen Familie auf 1. Februar oder ev. später. Gest. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Nr. 8842 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

## 20 000 - 25 000 Mark

auf gute II. Hypothek an pünktlichen Zinszahler auszuliehen. Gest. Offerten unter Nr. 8843 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## II. Hypothek von 18000-20000 Mk.

wird auf ein rentables Haus gesucht. Anträge nimmt unter Nr. 8845 das Kontor des Tagblattes entgegen.

## 20000 Mark

werden von einem pünktlichen Zinszahler auf 1. April 1902 aufzunehmen gesucht. Offerten bittet man unter Nr. 8847 an das Kontor des Tagblattes abzugeben. Agenten verboten.

## 4000-5000 Mark

werden auf ein gut rentirendes Haus und gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 8844 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## Dienst-Antrag.

\* Auf sofort oder 1. Januar findet ein fleißiges Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, bei kleiner Familie angenehme Stelle. Näheres zu erfragen Kaiserstraße 237 im Laden.

## Dienst-Gesuch.

\* Eine Restaurations- oder Privatköchin, welche auch Hausarbeit mitübernimmt, sucht sofort oder auf 1. Januar Stellung. Zu erfragen Leopoldstraße 22.

## W. Herrschaftsköchin

findet bei kleiner Familie per 1. Januar gute Stelle. Salair 25 Mark per Monat durch **J. Wolfarth's Bureau**, Adlerstraße 18.

## H. 2 tüchtige Restaurationsköchinnen

sofort gesucht. Bureau **Höfler**, Durlacherstraße 69.

## C. R. Stellen finden: 6 Mädchen für alle Arbeiten, 1 Kindermädchen und 1 jüngere Haushälterin; Stellen suchen: 3 Diener, 1 Koch, 1 Kellner u. 2 Kellnerinnen durch **C. Reinhardt sen.**, Placirungs-Institut, Waldstraße 69.

## W. Kellnerin,

flotte, sofort gesucht durch **J. Wolfarth**, Adlerstraße 18.

## Kellnerin

wird in ein besseres Restaurant gesucht. Näheres durch **Urban Schmitt**, Hauptcentralbureau, Erbprinzenstraße 3, 2. Stock.

**Monatsstelle.**

\* Junges Mädchen oder junge Frau wird tagsüber zu häuslicher Arbeit gesucht. Vorzustellen von 8 bis 6 Uhr: Kriegstraße 47 a im 4. Stod.

**Putzfrau.**

Tüchtige Putzfrau für einige Nachmittage gesucht: Nowack-Anlage 15 im 2. Stod.

2.1. **Zum Rohhaarzupfen**

wird eine geübte Frau gesucht: Kaiserstraße 97.

**Tüchtige Verkäuferin**

sucht Stelle in einem Spezerei- oder Conditorei-Geschäft. Näheres zu erfragen von Nachmittags 2 Uhr an bei Herrn Scheibner, Consum-Geschäft, Kaiserstraße 66.

**Beschäftigungs-Gesuch.**

\* Eine tüchtige Person, im Waschen, Putzen und Reinigen von Parkettböden bewandert, sucht Beschäftigung; auch nimmt dieselbe Beschäftigung zum Spülen in einer Wirtschaft an. Zu erfragen Friedenstraße 17 im 5. Stod des Hinterhauses.

**Verloren**

wurde Dienstag gegen 1 Uhr vom Kunstverein zum Papiergeschäft Langer, Kaiserplatz (Straßenbahn) ein Päckchen in weißem Seidenpapier mit 2 kleinen Abreibblöcken, Malerei auf Leder. Abzugeben Hirschstraße 84 im zweiten Stod.

**Verloren**

ging ein Stück schwarze Seidenrüsche. Man bittet den Finder um Rückgabe: Marienstraße 70 im 2. Stod.

**Goldener Schlangerring**

verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Kontor des Tagblattes.

**Pianino**

aus der Hofpianofortefabrik von Grand in Berlin, feines Instrument, Nußbaum, wunderbarer Ton, statt 750 M. 680 M., unter jeder gewünschten Garantie.

J. Kunz, Pianolager, Douglasstraße 22.

**Möbel-Verkauf.**

\* 2.1. Verschiedene Möbel sind sehr billig zu verkaufen: Kaiserstraße 29 in der Schreinerwerkstätte.

**Weihnachten! Billig!**

\* Ein Tischendivan im Auftrag (Jugendstil), 1 Sopha, gebraucht, 30 M., 1 großer Spiegel, schwer Eichen, 1,60 x 1,20 m, 30 M., mehrere Amerikaner-Strühle und Wohnzimmersofhas, neu, werden sehr billig abgegeben. Großes Lager in allen Zutaten für Vorhänge und Dekorationen.

**J. Velte,**

Georg-Friedrichstraße 18.

Für Weihnachtsgeschenk sehr passend: Ein großes

**Concert-Pianino**

aus der berühmten Pianofortefabrik von Gode in Berlin, Nußbaum, feine Ausstattung, Katalogpreis 1000 M., ist um den billigen Preis von 800 M. zu verkaufen. Garantie 5 Jahre.

J. Kunz, Pianolager, Douglasstraße 22.

**Fahrrad,**

wenig gebraucht, billig zu verkaufen: Marienstraße 1, 1 Treppe hoch. 3.1.

**Als passendes Weihnachtsgeschenk.****Ein Gewehrständler**

sowie 1 Feuerstein und ein englisches Gewehr sind zu verkaufen. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes. 2.1.

**Als Weihnachtsgeschenk passend:**

1 goldene Herrenremontoir-Uhr, 14 Karat, für 52 Mark, 1 Prim-Zither für 20 Mark abzugeben. Beide Gegenstände haben mindestens doppelten Werth. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes. \*

**Uniform-Röcke**

eines Einjährig-Freiwilligen werden billig abgegeben. Zu erfragen Bismarckstraße 75, eine Treppe hoch.

**Kauf-Gesuch.**

\* Vollständiges, gut erhaltenes, reinliches Bett wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe Amalienstraße 15 im Laden links abzugeben.

**Größeres Schankelpferd,**

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8841 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Theaterplatz,**

1/8, Abtheilung B, vordere Reihe, Mitte, ist abzugeben. Näheres Eibyringenstraße 6 im Laden.

**Vorzügliehen**3.1. **Zischwein,**

eigenes Gewächs, per Flasche, 1/2 Liter, 60 Pfg. Zu haben bei Bossert, Soffienstraße 140, 2. Stod.

**Größere Sendung feinsten****westfälischen****Schinken,**

sowie kleine, ausgebeinte

**Schinken,****Thüringer Cervelat,****Thüringer Salami**

empfehlen

**Gerhard Raspe,**

Telephon 454. — Kaiserstraße 56.

**Schinken!**

Kleine Schinken von 4-7 Pfund schwer, per Pfund 80 Pfg., Hinterschinken per Pfund M. 1 bis M. 1.10; Rollschinken; Nußschinken billiger, sowie alle Sorten Wurstaaren empfiehlt 2.1.

Sig. Kramer, Schützenstraße 64, sowie auf allen Wochenmärkten.

**Holländ. Schellfische**

frisch eingetroffen bei

**V. Merkle.****Große grüne Heringe**

\* zum Braten, per Pfd. 20 Pfg.

**prima holl. Schellfische,**

per Pfd. 45 Pfg., sowie

**Kieler Bücklinge und Sprossen**

sind in tadellos frischer Waare eingetroffen bei

**C. Grevé,**

Stand: Werderplatz und Ludwigplatz.

**Neue Holländer Vollharinge**

per Stück 5 Pfg., nur Müchener per Stück 7 Pfg. empfiehlt

Fritz Leppert, Amalienstr. 14.

**Garantirt****frische Trinkeier**

verkauft 4.3. **Verband bad. landw. Consumvereine,**

Bahnhofstraße 2.

Von heute an tritt eine Preisermäßigung ein.

**Speisewiebeln,**

sehr schöne, tadellose gesunde Frucht, per Pfd. 8 Pfg., per Str. M. 7.— empfiehlt

Fritz Leppert, Amalienstr. 14.

**Tafelkerzen,**

vollgewichtig, alle Eintheilungen, per 1 Pfd. Packet 50 Pfg. empfiehlt

Fritz Leppert, Amalienstr. 14.

**Abner's Parketbohrer** (Bodenwischbürsten) mit verstellbaren Stielen und Seitenpolsterung sind wieder eingetroffen und empfiehlt billiger

**Friedrich Berckmüller,**

Erbprinzenstraße 3, zunächst dem Rondellplatz.

**Praktisches Festgeschenk**

für heranwachsende Töchter!

**Das Hauswesen**

von

S. Kübler.

2.1.

Preis gebunden M. 5.50.

Stets auf Lager in der

**F. Metzler'schen Buchhandlung,** Karlsruferstraße 13 a.

**Restaurant „Mercur“**

gegenüber dem Hauptbahnhof.

Heute Freitag

**Schlachttag!**

Gottl. Ehret.

**Bräuerei Fels, Kronenstr. 44.**

\* Heute früh Kesselfleisch mit Kraut, Mittags feinste hausgemachte Leber- u. Griebentwürste, helles u. dunkles Export-Lagerbier, bekannte reine Weine, wozu freundlichst einladet

J. Vogel.

**Großherzogliches Hoftheater.**

Freitag den 20. Dezember. Abtheilung B (gelbe Abonnementskarten). 25. Abonnements-Vorstellung. (Kleine Preise.) **Der Kaufmann von Venedig.** Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersetzt von A. W. Schlegel, für die Bühne eingerichtet von Oswald Hande. Musik von Hans Steiner. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.

Samstag den 21. Dezember. Abtheilung C (graue Abonnementskarten). 25. Abonnements-Vorstellung. (Mittel-Preise.) **Figaros Hochzeit.** Komische Oper in 4 Akten. Dichtung von Lorenzo da Ponte. Musik von W. A. Mozart. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag den 22. Dezember. 7. Vorstellung außer Abonnement. (Mittel-Preise.) Neu einstudiert: **Aschenbrödel, oder Der gläserne Pantoffel.** Weihnachtsskizze mit Gesang und Tanz in 6 Bildern nach dem gleichnamigen Märchen, bearbeitet von C. A. Görner. Musik von Stiegmann. Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Bei dieser Vorstellung berechtigt eine Eintrittskarte zum Eintritt für eine erwachsene Person und ein Kind oder für zwei Kinder.

Der allgemeine Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt am Montag den 16. Dezember, Vormittags 9 Uhr.

**Anzüge, Ueberzieher, Havelocks, Schlafröcke, Lodenjoppen, Gummimäntel, Stoffhosen, Piqué-Westen, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Capes etc.**

**Bedeutend  
im Preise  
herabgesetzt.**

**N. Breitbarth, Karlsruhe,**

im **grossen Eckladen** der  
Kaiser- u. **Lammstr.**

Eine Geschichte der Buren in Neclams Universal-Bibliothek. Soeben erschien als Nr. 4251:  
**Dr. Heinrich v. Lenz, Die Wanderungen der Buren bis zur Gründung ihrer Staaten 1652-1854.** Preis 20 Pfennig.

### Wirtschaft zum Storchennest.

Morgen sowie jeden Freitag  
**Schlachtfest.**

Morgens Wellfleisch mit Kraut, Abends Leber- und Griebenwürste, sowie hausgemachten Schwarzmager, wozu einladet **K. Erb.**

### 14. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

#### Tagesordnung

auf

Freitag den 20. Dezember 1901,

Vormittags 9 Uhr.

Anzeige neuer Eingaben. Sodann  
Besprechung der Interpellation der Abgeordneten  
Geiß und Genossen.

Maßnahmen der Großh. Regierung gegen die  
gegenwärtige außerordentliche Arbeitslosigkeit  
betreffend.

(Fortsetzung.)

### Karlsruher Bürgerausschuß.

Sitzung vom 17. Dezember 1901.

Beginn  $\frac{1}{2}$  4 Uhr Nachmittags. Anwesend 97  
Mitglieder.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest der  
Vorsitzende zwei aus der Mitte des Kollegiums ge-  
stellte Interpellationen, die Neuforderungen des Stadt-  
schulraths gegen die Lehrer, welche sich geweigert  
hätten, sich am Wahlgeschäft zu betheiligen, sowie  
die Arbeitslosenbeschäftigung betreffend. Der Vor-  
sitzende erklärt, er könne eine Erörterung dieser  
Gegenstände, da sie nicht auf der Tagesordnung  
stünden, heute nicht zulassen, werde sie aber dem  
Stadtrath zur Beschlusfassung darüber vorlegen,  
ob sie event. auf die Tagesordnung der nächsten  
Sitzung gesetzt werden sollen. Uebrigens könne er  
heute schon mittheilen, daß dem Bürgerausschuß  
demnächst eine größere Kreditforderung zugehen  
werde für die Herstellung von Anlagen im Hain-  
wald; bei diesen Arbeiten könnten dann auch Ar-  
beitslose in größerer Zahl beschäftigt werden.

1. Gegenstand der Tagesordnung: Geländeerwerb  
von Großh. Civilliste zur Erbauung eines neuen  
städt. Krankenhauses westlich der Grenadierkaserne  
und Herstellung von Straßen und Kanälen in der  
Umgebung des Bauplazes.

Bürgermeister Siegrist verweist auf die der  
Vorlage beigegebene gedruckte Begründung.  
Stadtv. Augenste in empfiehlt die Annahme der  
gestellten Anträge, trotzdem der gewählte Platz durch  
die Nähe der Kasernen nicht gerade ein idealer sei;  
für den bewilligten mäßigen Kaufpreis von 4 Mk.  
pro qm sei die Bürgererschaft der Großh. Civilliste  
zu Dank verpflichtet.

Stadtv. Baumeister gibt zu, daß der Preis  
von 4 Mk. pro qm für die Erwerbung von  
Privatgelände zu dem gleichen Zweck nicht aus-  
gereicht hätte, glaubt aber, daß die Generalinten-  
danz der Großh. Civilliste die Stadt noch etwas  
günstiger hätte behandeln können. Redner vergleicht  
die Stadt Karlsruhe hinsichtlich ihrer Gemarkungs-  
und Grundbesitzverhältnisse mit einem Kinde,  
das bei seiner Geburt von seinen Eltern, d. h.  
seinem Fürstenhause fast nichts bekommen habe;  
dann sei es herangewachsen, von dem Fürstenhause  
auch manchmal, aber in knapper Weise, unterstützt  
worden, nunmehr aber sei es mündig und berechtigt,

größere Anforderungen an seine Eltern zu stellen.  
Würde man es da nicht für billig halten, daß diese  
aus dem fast unermesslichen Schatz ihres Hardt-  
waldes ihrem Kinde das erforderliche Gelände, viel-  
leicht sogar noch etwas mehr, wenn nicht unentgeltlich,  
so doch zu ganz niedrigerem Preise abtreten? Der  
geforderte Kaufpreis betrage das Zwanzigfache des  
derzeitigen Waldwerthes. Daß das fragliche Ge-  
lände eine derartige Werthsteigerung erfahren  
konnte, verdanke unser Fürstenhaus in erster Reihe  
dem durch eine gute Verwaltung bedingten Auf-  
blühen unserer Stadt. Seines Erachtens wäre es  
vollkommen gerechtfertigt, ja wünschenswerth, daß  
ein Theil — etwa ein Drittel — des bei jeder Ge-  
ländeüberäußerung erzielten Gewinnes als Umsatz-  
steuer in die Stadtkasse fließe. Der Stadtrath möge  
daher nochmals versuchen, ob er das Gelände nicht  
zu einem billigeren Preis erhalten könne.

Stadtv. Otto Müller kann sich auch nicht ent-  
schließen, der Vorlage zuzustimmen; ein Kranken-  
haus zwischen zwei Kasernen und in unmittelbarer  
Nähe eines Exerzierplatzes und Pulvermagazins sei  
ein Unikum.

Der Direktor des städt. Krankenhauses, Professor  
v. Beck, führt aus, daß schon seit 1897 nach einem  
geeigneten Platz gesucht werde. Bevor man auf  
das jetzt in Aussicht genommene Gelände griff,  
seien schon 5 andere Plätze in's Auge gefaßt ge-  
wesen, diese hätten sich jedoch sämmtlich als unge-  
eignet erwiesen bis auf den Platz auf den Zolleräckern;  
den letzteren habe aber s. B. der Bürgerausschuß  
verworfen, da er die bauliche Entwicklung jener  
Gegend hemme; auch sei das der Stadt daselbst  
gehörige Gelände für ein Krankenhaus nicht aus-  
reichend, es müßte vielmehr noch das Gelände bis  
zum Schwimmschulweg (Vorkstraße) dazu erworben  
werden.

Den jetzt vorgeschlagenen Platz halte er für durch-  
aus geeignet für die Erstellung eines Krankenhauses;  
der Boden sei gut, die Möglichkeit der Entwässerung  
gegeben, die Lufterneuerung sei vorzüglich zu be-  
werthstellen und die Lage hinsichtlich der Verkehrs-  
verhältnisse günstig. Den durch die Kasernen be-  
dingten Lärm halte er im Hinblick auf die Ent-  
fernung derselben nicht für bedeutend; auch die  
Nähe des Exerzierplatzes werde kaum stören. Jeden-  
falls sei der künftige Platz für das Krankenhaus  
ruhiger als der derzeitige.

Stadtv. Edelmann hält den Platz auf den  
Zolleräckern für geeignet und warnt davor, das  
Krankenhaus in zu großem Maßstabe zu erstellen.

Bürgermeister Siegrist weist darauf hin, daß  
der Bürgerausschuß s. B. es abgelehnt habe, die  
Zolleräcker zu verwenden und den Stadtrath ersucht  
habe, Gelände im Norden der Stadt, wenn möglich im  
Hardtwald, zu erwerben. Der vorgeschlagene Platz  
sei nun der beste, den man gefunden habe; die  
gegen denselben vorgebrachten Bedenken seien nicht  
erheblich. Gewisse Schattenseiten seien überall vor-  
handen. Der für den Platz zu zahlende Preis sei  
mäßig und betrage kaum die Hälfte dessen, was bei  
einem Kauf an Private hätte erzielt werden können.  
Eine noch weitere Ermäßigung würde die Gemeinde  
wohl dankbar angenommen haben, verlangen könne  
sie aber eine solche nicht, zumal sie ihrerseits die  
Großh. Civilliste s. B. bei Straßenherstellungen zc.  
auch nicht günstiger behandle, als Private. Was  
Stadtv. Baumeister über den derzeitigen Waldwerth  
des Geländes ausgeführt habe, sei allerdings richtig;  
aber das Gelände habe eben bereits Konjunktur-  
werth. Eine Umsatzsteuer halte auch er für sehr  
nützlich; eine solche könnte aber nur auf dem Wege  
der Geseßgebung eingeführt werden. Was den Um-  
fang der geplanten Krankenhausanlage betreffe, so  
habe der Stadtrath zunächst nur die Befriedigung  
der nöthigsten Bedürfnisse in's Auge gefaßt; immer-

hin müsse man sich nach den Anforderungen der  
modernen Technik und Hygiene richten. Die Plaß-  
frage müsse jedenfalls heute entschieden werden,  
wenn überhaupt in absehbarer Zeit ein neues  
Krankenhaus erstellt werden solle.

Stadtv. Dertel bemängelt die schlechte Luft in  
der Gegend des geplanten Krankenhauses und bittet  
um nochmalige Prüfung, ob dasselbe nicht auf dem  
Platz beim Schalterhaus erstellt werden könne.

Stadtv. Ulrich möchte die Plaßfrage heute un-  
bedingt erledigt sehen, glaubt aber, daß der Stadt-  
rath bei der Großh. Civilliste im Hinblick auf den  
gemeinnützigen Zweck des Geländes nochmals um  
Herabsetzung des Kaufpreises nachsuchen sollte.

Stadtv. Wachs muth stimmt der Vorlage zu  
und ersucht den Stadtrath, ebenso wie die Großh.  
Civilliste dieses thue, billiges Gelände in der Nähe  
der Stadt für spätere Zwecke anzukaufen.

Stadtv. Ettliger erklärt, er habe nicht als  
Mitglied einer politischen Partei, sondern als Stadt-  
verordneter s. B. gegen die Errichtung des Kranken-  
hauses auf den Zolleräckern gestimmt. Wenn er da-  
mals die Wahl zwischen jenem und dem nunmehrigen  
Platz gehabt hätte, so hätte er dem Platz auf den  
Zolleräckern den Vorzug gegeben. Herr Professor  
von Beck sei zwar Autorität, allein er könne in ihm  
die Bedenken, die die Nähe der Kaserne mit sich  
brächten, nicht verschweigen. Man müsse einen  
ruhigen Platz für das Krankenhaus ausfindig machen,  
den besten, den man finden könne, der Kostenpunkt  
dürfe bei der Plaßfrage nicht ausschlaggebend sein.  
Der stadträthlichen Vorlage könne er nicht zustimmen.

Stadtv. Baumeister führt aus, der Platz auf  
den Zolleräckern sei s. B. eigentlich nicht abgelehnt  
worden, sondern der Bürgerausschuß habe nur be-  
schlossen, bevor man über die Plaßfrage eine de-  
finitive Entscheidung treffe, noch einmal auf die  
Suche nach anderen geeigneten Plätzen zu gehen.  
Heute könne man ja noch sich für den Platz auf  
den Zolleräckern entschließen und dies falle ihm umso  
leichter, als Herr Professor von Beck die Zolleräcker  
als den besten Platz für das Krankenhaus bezeichnet  
habe. Daß der Lärm, der von den Kasernen aus-  
gehe, ein ganz beträchtlicher sei, könne er aus eigener  
Erfahrung bestätigen. Er bitte, entweder die Vor-  
lage zurückzustellen oder für den Platz auf den Zoller-  
äckern zu stimmen. Daß der Kaufpreis an und für  
sich nicht zu hoch sei, gebe er zu; er sei aber viel  
zu hoch im Verhältnis des Verkäufers zum Käufer.  
Er halte es keineswegs für unwürdig, wenn der  
Stadtrath wegen des Kaufpreises noch einmal mit  
der Gr. Civilliste in Verhandlungen trete oder  
höherem Ortes vorstellig werde. Was die von ihm  
gegebene Anregung einer Umsatzsteuer für Gelände-  
übergang betreffe, so bitte er nochmals dringend,  
daß vom Stadtrath für die Einführung dieser  
Steuer, die er für durchaus gerechtfertigt halte,  
Schritte gethan würden.

Stadtv. Schwindt weist darauf hin, daß der  
Stadtverordnetenvorstand alle in Betracht kommenden  
Punkte reiflich und eingehend erwogen habe und  
bittet, dem stadträthlichen Antrage zuzustimmen.  
Einen bessern Platz ausfindig zu machen, sei äußerst  
schwer. Eine größere Plage als der Lärm von den  
Kasernen drohe seines Erachtens dem neuen Kranken-  
haus von den zahllosen Fliegen und Mücken, die  
in der Nähe von Kasernen sich regelmäßig aufhalten  
würden. Was den Kaufpreis anlangt, so könne er  
denselben nur als sehr niedrig bezeichnen, er habe  
von einem Sachverständigen gehört, daß die Gr.  
Civilliste für den Quadratmeter sicherlich 10 Mark  
bekommen hätte, wenn sie den Platz zu einem  
anderen Zwecke veräußert hätte.

Oberbürgermeister Schuehler führt aus, es  
müsse unbedingt heute Entscheidung über die Plaß-

Frage getroffen werden, die Zustände im alten Krankenhaus seien unhaltbar. Man siehe vor der Alternative: Zolleräder oder der neue Platz, ein anderer geeigneterer Platz werde doch nicht gefunden. Ob der oder jener gewählt werde, halte er für keine so bedeutende Frage. Bei dem neuen Platze sei allerdings der Nachteil der Nachbarschaft der beiden Kasernen und des Exerzierplatzes, der übrigens keineswegs so bedeutend sei, wie ihn der Stadtverordn. Ettlinger geschildert habe, vorhanden, was aber in der Zukunft auf den Zollerädern eintreten werde, wisse man heute noch nicht. Jedenfalls werde dort der Industrie ein erwünschtes Feld eröffnet und schon jetzt seien Betriebe in der Nähe derselben im Gange, über deren Lärm bereits Beschwerden erhoben worden seien. Einiger Lärm wäre schließlich überall, das Krankenhaus müsse sich eben gegen den Lärm selbst schützen, was dadurch geschehe, daß es nicht direkt an die Straße angebaut werde und die einzelnen Gebäude von einem freien Platz umgeben würden, was den Kaufpreis betreffe, so glaube er, daß ein Privatmann für dasselbe Gelände mehr als das Doppelte, ja das Dreifache verlangt und erhalten hätte. Wichtig sei, was Stadtverordneter Baumeister ausgeführt habe, daß die Stadt Karlsruhe bei der Gründung sehr stiefmütterlich mit Grundbesitz ausgestattet worden sei. Erst in den letzten 15 Jahren sei nach und nach mit schweren Opfern einiges Gelände erworben worden, was auch der Grund der mifflischen finanziellen Lage der Stadt sei. Andere Städte seien in dieser Beziehung unvergleichlich besser daran als Karlsruhe, da sie von der Werthhöhung des Grund und Bodens, welche durch das Wachstum der Bevölkerung bewirkt werde, mit eigenem Besitz theilhaftig seien, während dieser Werthzuwachs hier vornehmlich dem Staate, dem Hofdomänenräar und den umliegenden Dörfern zu gut kommen. Bemerkenswert sei noch, daß der Stadtrath bei den Kaufverhandlungen mit der Gr. Civilliste seine Pflicht gethan habe und durch weitere Verhandlungen mit derselben wohl keine besseren Kaufbedingungen erreichen würde. Er sei der Meinung, daß man besser billig kaufe, als sich etwas schenken lasse. Mit den Ausführungen des Herrn Stadtverordn. Baumeister über die Besteuerung des durch die Werthhöhung der Liegenschaften sich ergebenden, bei Veräußerungen zum Ausdruck kommenden Gewinn sei er einverstanden. Dabem Gewinne keine Arbeit und keinerlei Verdienst zu Grunde liege, sei er ein sehr empfehlenswertes Steuerobjekt. Daß aber eine solche an Stelle der Liegenschaftsaccise zu erhebende, der Gemeinde zu Gut kommende Steuer erreicht werden könne, müsse er bezweifeln. Die Liegenschaftsaccise werde hauptsächlich in den Städten aufgebracht und in den gegenwärtigen agrarischen Zeitaltern werde der Staat auf diese Einnahme zu Gunsten der Städte gewiß nicht verzichten. Was die geschäftliche Behandlung der Sache anlangt, so werde er den Antrag des Stadtraths zur Abstimmung bringen, und wenn er nicht genehmigt werde, eine neue Vorlage bezüglich der Zolleräder einbringen.

Stadtverordneter Kollb erklärt: Er und seine Parteigenossen würden für die Vorlage stimmen, es müsse endlich einmal in der Krankenhausangelegenheit zu einem Ergebnis kommen. Doch sei er nicht dafür, daß der Gr. Civilliste für den Verkauf des Geländes der Dank der Stadtgemeinde ausgesprochen werde, auch sei er nicht dafür, daß man wegen Herabsetzung des Kaufpreises event. höhere Dries vorstelle. Bei dieser Gelegenheit wolle er noch darauf hinweisen, daß die Stadt Schritte thun müsse, um der Geländearmut endlich einmal abzuhelfen.

Oberbürgermeister Schneker erklärt, er hoffe in Bälde dem Bürgerausschuß eine Vorlage über die Erweiterung der Gemarkungsgrenze unterbreiten zu können.

Professor von Beck erwähnt noch, daß die Zolleräder nur dann sich als Platz für das neue Krankenhaus eignen würden, wenn zu dem früher in Aus-

sicht genommenen Gelände noch das Gelände bis zum Schwimmschulweg hinzuerworben würde, sonst genüge der Platz nicht; ein Krankenhaus müsse nicht nur für eine Zeitspanne von 50 Jahren, sondern für eine solche von 100 bis 150 Jahren errichtet werden. Bezüglich der Mückenplage bemerke er, daß diese durch die gute Ventilation, die man im neuen Krankenhaus haben werde, völlig beseitigt werde. Gute Lüftung sei das beste Gift gegen Mücken.

Stadtverordneter Fröhlich führt aus, man müsse heute in der Krankenhausangelegenheit tabula rasa machen; es sei gut, daß Alles für und wieder so eingehend behandelt worden sei; nachdem auch Herr Prof. von Beck als Sachverständiger sich entschieden für den Platz im Hardtwald ausgesprochen habe, sei er ebenfalls für die Vorlage. Auch er sei der Meinung, daß man wegen des Kaufpreises keine weitere Schritte mehr thun solle. Die Gr. Civilliste habe des öftern noch Gelegenheit, der Stadt entgegenzukommen. Stadt und Civilliste müßten aber stets Hand in Hand gehen. Er müsse sich gegen die Einführung einer Umsatzsteuer aussprechen, weil sie nur eine Erhöhung der Mietpreise bedeute.

Stadtverordneter Delisle bemerkt, er verzichte auf das Wort, nachdem er von Herrn Professor von Beck gehört habe, daß das Gelände auf den Zollerädern nur dann ausreiche, wenn noch ein beträchtlicher Theil hinzuerworben werde. Die hiernach notwendigen Expropriationen würden die Erbauung eines Krankenhauses nur erheblich verzögern.

Stadtverordneter Dieber bittet, der Vorlage zuzustimmen, da das Gelände der Zolleräder für ein Krankenhaus zu klein und außerdem zu theuer sei.

Stadtverordneter Bergmann erklärt, auch er und seine Parteifreunde würden für die Vorlage stimmen.

Stadtverordneter Drinneberg stimmt der Vorlage ebenfalls mit dem Bemerkens bei, daß ihm die heutige Vorlage deshalb sympathischer sei, weil das Gelände auf den Zollerädern viel zu theuer wäre.

Stadtverordneter Moninger bittet ebenfalls um Zustimmung. Er habe s. Zt. schon gegen den Platz auf den Zollerädern gestimmt und sei heute noch gegen denselben, weil dort sich die Industrie der Stadt entwickeln werde.

Stadtverordneter Pfeifer ist gleichfalls für die Vorlage und bemerkt, daß der Lärm in der Nähe der Zolleräder schon jetzt insbesondere durch die Kesselschmiede von Nagel ein ganz erheblicher sei.

Stadtverordneter Baumeister bittet, über die Platzwahl und den Preis getrennt abzustimmen.

Oberbürgermeister Schneker erklärt, daß dies unthunlich sei. Wenn Herr Stadtverordneter Baumeister wünsche, daß wegen eines Preisnachlasses noch weitere Schritte geschehen sollen, müsse er mit der nöthigen Unterstützung einen Antrag einbringen, über welchen dann abgestimmt werden könnte. Ein solcher Antrag wird nicht gestellt.

Der Antrag des Stadtraths kam hierauf zur Abstimmung und wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildet die **Abänderung des städt. Beamtenstatuts.**

Stadtverordneter Müller erläutert und empfiehlt Namens des Stadtverordnetenverbandes die Vorlage. Die Wünsche der städtischen Beamten nach einer Neuordnung ihrer Gehaltsverhältnisse, insbesondere einer Gehaltserhöhung, seien berechtigt und deshalb müsse ihnen trotz der Ungunst der Zeit entsprochen werden. Den gegenwärtigen Verhältnissen sei in der Vorlage gebührende Rechnung getragen. Seit etwa 10 Jahren sei für die Verbesserung der städtischen Beamten nichts Wesentliches geschehen, inzwischen sei aber das Leben erheblich theurer geworden. Auch der Staat wolle bekanntlich seinen Beamten durch eine Wohnungsgeldausbesserung zu Hilfe kommen. Die Vorlage bestehe aus zwei Hauptabschnitten. Der eine handle von den Aenderungen der statistischen Bestimm-

ungen, deren wichtigste die seien, daß künftighin die Ruhegehaltsberechtigung bereits nach vollendetem 30. Lebensjahr statt bisher 35. erworben werden könne und der Maximalsatz des Ruhegehalts 75 Prozent statt 70 Prozent betragen werde. In dem andern Abschnitt werde die Neutarifirung der Gehälter begründet, die namentlich den Beamten der unteren Klassen eine einmalige beträchtliche Gehaltsaufbesserung bringe und für die Gehaltsbemessung künftighin statt des Lebensalters das Dienstalter maßgebend sein lasse.

Die Stadtverordneten Bergmann und Oster-

tag sprechen in empfehlendem Sinne zur Vorlage.

Die Stadtverordneten Kollb, Blinzig und Ulrich bringen Wünsche einzelner Beamten vor. Oberbürgermeister Schneker erwidert, der Gehaltstarif, der ein Ganzes bilde, aus dem ohne unerwünschte Konsequenzen einzelne Glieder nicht herausgenommen werden könnten, sei nach den einzelnen Amtestellen und nicht nach den derzeitigen Inhabern dieser Stellen bemessen. Tüchtige Beamte hätten Aussicht, mit der Zeit in höhere Gehaltsklassen aufzusteigen.

Daraufhin wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Sodann kommt zur Verhandlung Punkt 6 der Tagesordnung, die Erlassung neuer statistischer Bestimmungen über die **Sonntagsruhe im Handelsgewerbe** betr.

Stadtverordneter Feyer empfiehlt Namens des Stadtverordnetenverbandes die Vorlage zur Annahme, die ohne Debatte einstimmig erfolgt.

Debattelos und einstimmig werden ferner angenommen die Vorlagen betr. die **Herstellung der Reifenstraße** zwischen Kaiser-Allee u. Gehebestraße und die Vorlage betr. die **Herstellung der Weischenstraße** zwischen Durlacher Allee und Gerwigstraße.

Ebenso die Vorlage betr. die Erlassung eines neuen **Ortsstatuts über den Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule**, die vom Stadtverordnetenverband Goldschmit zur Annahme empfohlen wird, ferner die **Aufhebung des Ortsstatuts über den Gemeindevaifeurath** und die Abänderung des Ortsstatuts über die **örtlichen Jugendverbände** und endlich der Antrag betr. die **Herstellung des als Bernhardskirche umgebenden Platzes** als öffentliche Anlage und Herstellung eines Gehweges auf der Nordseite der Durlacher Allee zwischen der Bernhardsstraße und dem Platz vor dem ehemaligen Durlacherthor.

Bei Punkt 5 der Tagesordnung, die **Abänderung des Ortsstatuts über das Gewerbegericht** betr., beantragt Stadiv. Kollb, die Wahlen zum Gewerbegericht sollen nach dem Proportionalwahlsystem vorgenommen werden.

Stadtrath Boeck schlägt vor, Ziffer 3 der Vorlage über das Wahlverfahren von der Abstimmung auszunehmen und das Wahlverfahren einer besonderen Berathung im Stadtrath vorzubehalten. Diesem Antrag, den auch der Vorsitzende befürwortet, wird entsprochen und die Vorlage mit Ausschließung des Absatz 3 einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

### Israelitische Gemeinde.

Freitag den 20. Dezember:	Abendgottesdienst	4 <sup>30</sup> Uhr,
Samstag den 21. Dezbr.:	Morgengottesdienst	9 "
	Jugendgottesdienst	3 "
	Sabbath-Ausgang	5 <sup>05</sup> "
An Werktagen:	Morgengottesdienst	7 <sup>15</sup> "
	Abendgottesdienst	4 <sup>30</sup> "

### Israelitische Religionsgesellschaft.

Freitag den 20. Dezember:	Sabbath-Anfang	4 <sup>15</sup> Uhr,
Samstag den 21. Dezbr.:	Morgengottesdienst	8 "
	Schülergottesdienst	2 <sup>30</sup> "
	Nachmittagsgottesdienst	4 "
	Sabbath-Ausgang	5 <sup>25</sup> "
An Werktagen:	Morgengottesdienst	7 <sup>15</sup> "
	Abendgottesdienst	4 <sup>30</sup> "

## Bekanntmachung.

Um das rechtzeitige Erscheinen der für das **Karlsruher Tagblatt** bestimmten Anzeigen auf den folgenden Tag zu sichern, erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß **größere** Ankündigungen von 8 Uhr morgens bis **spätestens 2 Uhr** nachmittags, kleinere Anzeigen dagegen von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr abends **aufgegeben** werden können.

Für die **Montags-Nummer** bestimmte kleinere Ankündigungen wollen **spätestens** Sonntags von 11 bis 12 oder Montag morgens von 8 bis 9 Uhr, **größere** dagegen schon **Samstags** abgegeben werden.

Kontor des **Karlsruher Tagblattes.**

Druck und Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung, redigirt unter Verantwortlichkeit von Ludwig Kiegel in Karlsruhe.